

KRITERIEN für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis Zusatz-Weiterbildung Diabetologie

Der Vorstand der Ärztekammer Hamburg hat die nachstehenden Kriterien für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis beschlossen:

7. Diabetologie

Die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Hamburg vom 15. Juni 2020 fordert für

12 Monate bei Weiterbildungsbefugten für Diabetologie

die Bezeichnung folgende Weiterbildungszeiten:

- Voraussetzung für die Zulassung zur Weiterbildungsprüfung ist das Erfüllen der Mindestweiterbildungszeit sowie der Nachweis der geforderten Kompetenzen nebst Richtzahlen. Die Weiterzubildenden haben die Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte gemäß § 8 Abs. 1 i.V.m. § 2a Nr. 8 WBO im elektronischen Logbuch kontinuierlich zu dokumentieren. Die Dokumentation ist Teil der Weiterbildung. Hierzu ist mindestens einmal jährlich die Bestätigung des Weiterbildungsstandes durch die/den zur Weiterbildung befugte(n) Ärztin/Arzt erforderlich (§ 8 Abs. 1 WBO).
- Die Dokumentation der Gespräche gemäß § 5 Abs. 3 Satz 2 WBO erfolgt ebenfalls im elektronischen Logbuch.
- Den Weiterzubildenden muss ein gegliedertes Programm für die Facharzt-/Schwerpunkt- sowie Zusatz-Weiterbildung (sog. Weiterbildungsplan) ausgehängt werden (§ 5 Abs. 6 WBO).

Für den Umfang der zu erteilenden Befugnis ist maßgebend, inwieweit die an Inhalt, Ablauf und Zielsetzung der Weiterbildung gestellten Anforderungen durch den/die befugten Arzt/Ärztin unter Berücksichtigung des Versorgungsauftrages, der Leistungsstatistik sowie der personellen und materiellen Ausstattung der Weiterbildungsstätte erfüllt werden können, vergl. § 5 Abs. 5 WBO. Je nach Umfang der zu vermittelnden Kompetenzen werden die Befugnisse zeitlich und inhaltlich abgestuft erteilt.

Darüber hinaus gelten für die Beurteilung eines Antrags auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis die nachstehenden allgemeinen Befugniskriterien.

- Die/der Antragsteller(in) muss fachlich und persönlich geeignet sein und eine mehrjährige Tätigkeit nach Abschluss der entsprechenden Weiterbildung nachweisen (§ 5 Abs. 2 WBO).
- Veränderungen in Struktur und Größe der Weiterbildungsstätte sind der Ärztekammer unverzüglich anzuzeigen. Der Umfang der Befugnis ist an Veränderungen anzupassen (§ 5 Abs. 5 WBO)

Bezogen auf die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis wurden die nachstehenden Befugniskriterien erarbeitet. Grundlage sind die in der WBO genannten WB-Blöcke mit unterschiedlichen Kompetenzen in den nachstehend genannten Kompetenzebenen und Richtzahlen (soweit vorgesehen) bzw. Richtzahl-Komplexen:

Kognitive und Methodenkompetenz = Inhalt systematisch einordnen und erklären können

Handlungskompetenz = Inhalt selbstverantwortlich durchführen können

Für die Bestimmung des zeitlichen Umfangs der Weiterbildungsbefugnis ist – bezogen auf die Spezifischen Inhalte der **Zusatz-Weiterbildung Diabetologie** – folgendes nachzuweisen:

Tab. 1

Kompetenz-Nummer(n)	Monate
1 bis 39 in den Gebieten Allgemeinmedizin oder Innere Medizin und 1 bis 20 plus 40 bis 54 im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	12 Monate
Anteilig	6 Monate

Je nach Befugnisumfang sind die wesentlichen Kompetenzen nebst Richtzahlen und Angaben zur jeweiligen Nachweisform in der Tabelle 2 im Anhang gekennzeichnet.

Die Leistungszahlen werden wie folgt berechnet:

$$\frac{\text{Leistungszahl des Befugten/Jahr}}{\text{Anzahl der Weiterzubildenden}} = \text{erbrachte Leistungszahl/Jahr/Weiterzubildende}$$

Grundsätze zum Beantragungsverfahren:

Anträge auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis sind an die Ärztekammer Hamburg zu richten. Der Antragsprüfung liegt das entsprechende Antragsformular nebst Anlagen zugrunde.

Der Weiterbildungsausschuss befasst sich mit Anträgen auf Erteilung einer Befugnis und erarbeitet eine Beschlussempfehlung für den Vorstand der Ärztekammer Hamburg. (Im Falle einer positiven Empfehlung des Weiterbildungsausschusses, beschließt der Vorstand über die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis). Dieses Verfahren nimmt erfahrungsgemäß eine Zeit von ca. 12 Wochen in Anspruch.

Weiterbildungsbefugnisse werden gemäß § 5 Abs. 2 WBO 20 grundsätzlich zeitlich befristet erteilt. Sie können jederzeit von der Ärztekammer überprüft werden. Entsprechend einem Grundsatzbeschluss des Vorstandes der Ärztekammer erfolgt eine Erstüberprüfung nach einem Jahr und im weiteren Verlauf alle fünf Jahre.

Ändern sich in den Fällen des § 5 Abs. 5 WBO 20 die für die Erteilung der Weiterbildungsbefugnis maßgebend gewesenen Voraussetzungen, so ist der zeitliche Umfang der Weiterbildungsbefugnis den geänderten Verhältnissen anzupassen. **Der befugte Arzt ist verpflichtet, der Ärztekammer Änderungen in der Struktur und Größe der Weiterbildungsstätte unverzüglich mitzuteilen.**

HINWEIS

Gemäß der Gebührenordnung der Ärztekammer Hamburg vom 12.09.2018, zuletzt geändert am 05.09.2022, gilt entsprechend Ziffer 2.4 der Anlage zu § 2 Absatz 2 – Gebührenverzeichnis –, dass für die Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis die nachstehenden Gebühren zu entrichten sind:

Antrag auf Weiterbildungsbefugnis	Gebühr
je Arzt und Antrag / Anhebungsantrag	150 Euro
Begehung zusätzlich, nach Anzahl der an der Begehung beteiligten Personen	100 bis 450 Euro
je Arzt und Antrag auf Überprüfung des Fortbestehens	100 Euro
Neuerteilung bei Wechsel der Weiterbildungsstätte je Antrag	35 Euro

WB-Abteilung, Beschluss vom 16.09.2024

ANHANG

zum Antrag auf Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis für die
Diabetologie

ANGABEN ZUR PERSON DER/DES ANTRAGSTELLERIN/-STELLERS:

Titel, Name, Vorname, _____

Geb.-Dat.: _____ Geburtsort: _____

Geschlecht: männlich weiblich divers

Name / Anschrift der Klinik | Klinikabteilung | Praxis:

Name: _____

Straße, PLZ / Ort: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

E-Mail: _____

Haupttätigkeit: _____ Std./Woche _____ seit _____

weitere Tätigkeiten | Std./Woche (z.B. weitere Chefarztstätigkeit, MVZ, Niederlassung etc.):

Für die Richtigkeit der nachfolgenden Angaben:

Datum: _____

Unterschrift / Stempel der/des Antragstellenden

Erläuterung:

- Zur Bestimmung des zeitlichen Umfangs einer Befugnis für den speziellen Abschnitt Bezeichnung sind die Kompetenzen gemäß Tabelle 1 nachzuweisen.
- Die inhaltlichen Details zu den geforderten Kompetenzen sowie die jeweilige Nachweisform ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle 2. Bitte senden Sie diese – zusammen mit dem Generalbogen – ausgefüllt an uns zurück.

Tab. 1

Kompetenz-Nummer(n)	Monate
1 bis 39 in den Gebieten Allgemeinmedizin oder Innere Medizin und 1 bis 20 plus 40 bis 54 im Gebiet Kinder- und Jugendmedizin	12 Monate
Anteilig	6 Monate

Tab. 2

Kompe- tenz- Nummer	Kompe- tenz- Ebene KM ¹ / H ²	WB-Block	RZ gem. WBO	JA	NEIN	Leistungszahl im o.g. Berichtszeitraum	Nachweis durch
		Gemeinsame Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie					
		Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Diabetologie					
1	KM	Differentialdiagnose des Diabetes mellitus sowie der Begleit- und Folgeerkrankungen, auch bei Kindern und Jugendlichen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
2	KM	Wirkungen, Interaktionen, Nebenwirkungen von Medikamenten bei Diabetes mellitus, auch unter Berücksichtigung des Ernährungszustandes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
3	KM	Grundzüge der Dialyse und Nierenersatztherapie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
4	KM	Vorbereitung und Nachsorge bei Transplantationen, insbesondere bei Niere und Pankreas einschließlich der Indikation zur Pankreas- und Inselzell-Transplantation		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
5	KM	Transition einschließlich psychologischer und sozialmedizinischer Aspekte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
6	KM	Auswirkungen der Diabeteserkrankung auf die Sexualität		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
7	H	Diabetologische Notfälle		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
8	H	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labor-Diagnostik unter Berücksichtigung von Screening und Differentialdiagnostik sowie der Diagnostik von Folgeschäden		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
9	H	Durchführung des oralen Glukose-Toleranztests		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
10	H	Durchführung von Assessments einschließlich Beratung unter Berücksichtigung kultureller Besonderheiten, Reisen, Sport, Ernährungs- und Lebensweise, Beruf, Fahrtauglichkeit, Schwerbehinderung einschließlich Selbstmanagementfähigkeit		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
11	H	Maßnahmen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention bei Diabetes mellitus und dessen Folgeerkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
12	H	Auswahl und Durchführung standardisierter Schulungen, davon		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
13	H	- Hypoglykämieschulungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

¹ Kognitive und Methodenkompetenz: Inhalt systematisch einordnen und erklären können

² Handlungskompetenz: Inhalt selbstverantwortlich durchführen können

Sekundäre und monogenetische Diabetesformen							
14	KM	Klassifikation der Formen des sekundären und monogenetischen Diabetes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
15	H	Indikationsstellung zur genetischen Untersuchung und zur Beratung bei genetischen Diabetesformen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
16	H	Indikationsstellung und Durchführung der spezifischen Therapie bei sekundären Diabetesformen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
Psychodiabetologie							
17	H	Partizipative Therapieplanung, Therapiemotivation, ressourcenorientierte Patientenansprache und Angehörigenberatung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
18	H	Erkennung von psychischen Komorbiditäten und Anpassung der Diabetestherapie, z. B. bei Essstörungen und Depressionen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
19	H	Erkennung von Hypoglykämie- und Hyperglykämie-Akzeptanzproblemen sowie Folgeerkrankungen und Anpassung der Diabetestherapie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
20	H	Psychosoziale Beratung bei mangelnder Diabetesintegration und Diabetesakzeptanz sowie zu Berufswahl und Schwerbehindertenrecht		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Allgemeinmedizin oder für die Facharzt-Weiterbildungen im Gebiet Innere Medizin							
Typ 1 und Typ 2 Diabetes sowie sekundäre Diabetesformen							
21	KM	Diabetes bei Kindern und Jugendlichen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
22	KM	Nicht-medikamentöse und medikamentöse Therapieoptionen des Typ 2 Diabetes, z. B. OAD, GLP-1-Analoga, Insulintherapieregime		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
23	H	Ersteinstellung mittels intensivierter Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung bei Typ 1 Diabetes	50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ <input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/>	Leistungsstatistik
24	H	Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Blutzuckermessung (CGM) und Pumpen bei Typ 1 Diabetes	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ <input style="width: 80px; height: 20px;" type="text"/>	Leistungsstatistik
25	H	Diagnostik, Therapieanpassung und Nachsorge von Notfällen bei Hypoglykämien mit und ohne Bewusstseinsverlust, Ketoazidosen sowie bei diabetischem Koma		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
26	H	Diagnostik und Therapie bei Typ 2 Diabetes, metabolischem Syndrom und Adipositas		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
27	H	Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

28	H	Indikationsstellung, prä- und postoperative Betreuung von Patienten bei bariatrischer Operation einschließlich Beratung zur Anpassung der Diabetestherapie und Ernährung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29	H	Interdisziplinäre Differentialdiagnostik und Therapie bei Folge- und Begleiterkrankungen, insbesondere		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.1	H	- koronare Herzkrankheit und periphere arterielle Verschlusskrankheit		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.2	H	- Hypertonie und Gefäßkrankheiten		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.3	H	- Hyperlipoproteinämie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.4	H	- Gicht und Hyperurikämie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.5	H	- nicht-alkoholische und alkoholische Fettleber		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.6	H	- metabolisches Syndrom		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.7	H	- Nephropathie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.8	H	- periphere und autonome Neuropathie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.9	H	- Retinopathie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.10	H	- entzündliche urologische und gynäkologische Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.11	H	- Dermopathie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
29.12	H	- Pankreatitis		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
30	H	Umstellung intensivierter Diabetestherapie bei Demenz und in Palliativsituationen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
31	H	Langzeitbetreuung von Typ 1 und Typ 2 Diabetikern einschließlich Heimbetreuung, auch interprofessionell		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
32	H	Schulungen zu digitalen Anwendungen und aktuellen Diabetestechnologien		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
33	H	Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms einschließlich Schulung, Wundversorgung, Schuhversorgung, Prothetik		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
Diabetes und Schwangerschaft							
34	KM	Schwangerschaft bei Typ 1 oder Typ 2 Diabetes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
35	KM	Teratogenitätsrisiko der Medikamente und der Folgen von Hyperglykämie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
36	KM	Kontrazeption bei Diabetes		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
37	KM	Polyzystisches Ovar-Syndrom		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

38	KM	Fetale und maternale Risiken und Hinweiszeichen von akuten und Folgeerkrankungen, z. B. postpartale Depression		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
39	H	Screening, Diagnostik, Schulung und Therapie des Gestationsdiabetes bzw. des Diabetes während der Schwangerschaft einschließlich der Anpassung der Medikation an die postpartale Stoffwechselsituation		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
		Spezifische Inhalte für die Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendmedizin					
		Diabetesformen im Kinder- und Jugendalter					
40	KM	Ätiologie, Differentialdiagnose, Verlauf, Therapieoptionen und Prognose bei Diabetesformen im Kindes- und Jugendalter		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
41	KM	Molekulargenetische und immunologische Mechanismen diabetologischer Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
42	H	Langzeitversorgung von Kindern und Jugendlichen mit medizinischen, psychologischen und sozialen Bedürfnissen während der verschiedenen Krankheitsphasen, insbesondere in der Initial-, Remissions- und Postremissions-, Pubertäts- und Transitionsphase einschließlich Erstgespräch bei Manifestation des Diabetes mellitus		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
43	H	Ersteinstellung von Kindern und Jugendlichen mit Typ 1 Diabetes mittels intensivierter Insulintherapie, Therapiefortführung und Therapieanpassung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
44	H	Betreuung von Patienten mit Insulinpumpentherapie	25	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ <input type="text"/>	Leistungsstatistik
45	H	Langzeitversorgung mit einer intensivierten konventionellen Insulin-Therapie/Insulinpumpentherapie einschließlich Beratung hinsichtlich Therapie, Sport und Ernährung	50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ <input type="text"/>	Leistungsstatistik
46	H	Therapieeinstellung und Therapieanpassung bei kontinuierlicher Glukosemessung, z. B. sensorunterstützte Pumpen- und Insulintherapie, sensorintegrierte Pumpentherapie	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	→ <input type="text"/>	Leistungsstatistik
47	H	Diagnostik sowie Therapieanpassung und Nachsorge bei Komplikationen und Notfällen unter Berücksichtigung von Risikofaktoren sowie von assoziierten Autoimmunerkrankungen	10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
48	H	Prä-, peri- und postoperatives Diabetesmanagement	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
49	H	Betreuung und Beratung der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern in Alltagssituationen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
50	H	Umgang mit Diabetestechnologien im Kindes- und Jugendalter	5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

51	H	Interdisziplinäre Behandlung bei Diabetes Typ 2, insbesondere im Hinblick auf die Transition		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
52	H	Weiterführende Diagnostik und Therapie bei Diabetes Typ 3, z. B. monogentische Erkrankungen (Maturity Onset Diabetes of the Young, neonataler Diabetes)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
53	H	Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik bei Erkrankungen der Schilddrüse, Zöliakie, Adipositas und weiteren seltenen assoziierten Erkrankungen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft
54	H	Diagnostik und Therapie bei Hyperlipidämien und anderen metabolischen Risikofaktoren, z. B. Hypertonie		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		Verbindliche Selbstauskunft

Unterschrift /Stempel Antragstellende

Datum: _____
